

Droste-Hülshoff, Annette von: Die Schmiede (1844)

- 1 Wie kann der alte Aepfelbaum
- 2 So lockre Früchte tragen,
- 3 Wo Mistelbüsch' und Mooses Flaum
- 4 Aus jeder Ritze ragen?

- 5 Halb todt, halb lebend, wie ein Prinz
- 6 In einem Ammenmärchen,
- 7 Die eine Seite voll Gespinns,
- 8 Wurmfraß und Flockenhäärchen,

- 9 Langt mit der andern, üppig roth,
- 10 Er in die Funkenreigen,
- 11 Die knatternd aus der Schmiede Schlot
- 12 Wie Sternraketen steigen;

- 13 Ein zweiter Scävola hält Jahr
- 14 Auf Jahr er seine Rechte
- 15 Der Glut entgegen, die kein Haar
- 16 Zu sengen sich erfrechte.

- 17 Und drunten geht es Pink und Pank,
- 18 Man hört die Flamme pfeifen,
- 19 Es keucht der Balg aus hohler Flank'
- 20 Und bildet Aschenstreifen;

- 21 Die Kohle knallt und drüber dicht,
- 22 Mit Augen wie Pyropen,
- 23 Beugt sich das grimmige Gesicht
- 24 Des rußigen Cyklopen.

- 25 Er hält das Eisen in die Glut
- 26 Wie eine arme Seele,
- 27 Es knackt und spritzt Funkenblut

- 28 Und dunstet blaue Schwehle.
- 29 Dann auf dem Ambos, Schlag an Schlag,
30 Läßt es sein Weh erklingen,
31 Bis nun gekrümmt in Zorn und Schmach
32 Es kreucht zu Hufes Ringen.

(Textopus: Die Schmiede. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7348>)